

Halle und Umgebung.

Halle, 13. Februar.

Die Stadtverordnetenwahl der 2. Abteilung

findet für die Altstadt am 18. und 19. Februar, für die Vororte am 18. Februar statt. In der Altstadt wird sich die Wahl ohne sonderliche Aufregung vollziehen, denn die beiden Kandidaten, die der Haus- und Grundbesitzerverein in jener öffentlichen Wählerversammlung präferiert hat, die Herren Hotelbesitzer Käppel und Kaufmann Weschke, werden keine Gegenkandidaten erhalten.

Dagegen hat man in den Vororten wieder mit einem recht lebhaften Wahlkampf zu rechnen. Dort werden die beiden Kandidaten, die schon bei der letzten Wahl scharfe Rivale waren, die Herren Geheimrat Prof. Dr. Biermann und Versicherungsdirektor Lange, einander gegenüberstehen. In der Stille hat die Agitation bereits begonnen.

Der Haushaltsausgleich

setzte gestern die Beratung von Staatsratpfeil fort. Zunächst behandelte man erneut den Etat der Gaswerke. Herr Ein. Sülleman, der als Gast der Sitzung bewohnt, hatte einen vollständig neuen Etat aufgestellt, bei dem er nicht die bereits abgerechneten Jahre ergeben haben, zugrunde legte. Der neue Etatsentwurf wies eine solche Fülle von Veränderungen auf, daß der Ausschuß sich außerstande erklärte, schon in der gestrigen Sitzung die Entscheidung zu treffen. Man vertagte den Beschluß.

Gegenüber stand jedoch die Haushaltspläne des Schlachthofes, des Grundeigentums, der Leberhöfchen, des Reformgymnasiums und der Oberrealschule, der Feuerwehr und des Straßenreinigungswesens. Für den Direktor des Schlachthofes sieht der Magistrat eine Neuregelung seines Gehaltes vor. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß das Anwesen schon einmal vor nicht langer Zeit die Gehaltsaufbesserung für die Direktoren grundsätzlich abgelehnt hat, beschloß der Ausschuß, der Stadtverordnetenversammlung die Entscheidung anheimzustellen. Im Feuerwehrtroop soll Entschädigung eingerichtet werden, aber erst im nächsten Jahre. Den Feuerwehrenten will man des Morgens, wie das auch z. B. auf dem Elektrizitätswerte geschieht, auf Kosten der Stadt Kaffee verabreichen.

Am Arbeitsgelegenheit zu schaffen, soll schließlich mit dem Bau des Kanals in der Desfauerstraße und mit der Pfalterung begonnen werden. Man bewilligte für den ersten Zweck 31 000 M., für den letzteren 19 000 M. Ferner wurden zur Kanalisierung und Neupflasterung des Wasserweges 27 000 M. und für Regulierung der Desfauerstraße 33 600 M. bewilligt.

Zum Schluß verhandelte man über die Gehaltspetition der Magistratsassistenten. Wie wir bereits ausführlich mitteilen, bitten diese Beamten darum, ihr Entgelt vom 1. April d. J. ab von 3400 auf 3600 M. zu erhöhen unter Steigerung der vier letzten Zulagen von 200 auf 250 M. Der Ausschuß erkannte die Berechtigung der Gründe, mit der die Assistenten ihre Petition vertreten, an und beschloß, den Wünschen nachzukommen. Der Magistrat, der früher aus prinzipiellen Gründen eine ablehnende Haltung eingenommen hatte, stellte sich gestern der Sache nicht abweisend gegenüber; er wird aber wohl verlangen, daß, nachdem die Besoldungsordnung in diesem Punkte abgeändert wird, auch hinsichtlich der Direktoren eine Neuordnung geschieht.

Der nächste Arbeitsnachweis wird am 1. April in Tätigkeit treten. Von den Beisitzern des Gewerbegerichts wurden gestern Abend im Kommissionszimmer II des Rathauses 6 Deputationsmitglieder gewählt, je 3 von den Arbeitgebern

und 3 von den Arbeitnehmern. Es wurden als Arbeitgeber gewählt die Herren Schmidt, Hoffmann und Weschke. Herr Hoffmann und Herr Weschke erhielten je 12 Stimmen, Herr Schmidt 11 Stimmen. Als Arbeitnehmer wählte man die Herren Gröbel, Bötz und Emmer. Herr Zwanzig hatte zwei Stimmen erhalten.

Überhaldens biologische Diagnose in Frage gestellt? Bekanntlich hat der Professor für Physiologie Ueberhalden in Halle a. S. eine Methode bekanntgegeben, durch Untersuchung des Blutes die Schwangerschaft festzustellen. Auf Grund entsprechender Erwägungen kam er weiterhin zu einem Verfahren, aus dem Blut das Fötisches einer Krebserkrankung zu diagnostizieren, sowie gewisse Auffschlüsse über Geschlechtskrankheiten zu erhalten. Die Grundlagen dieser mit großem Enthusiasmus begrüßten Entdeckung bilden die Untersuchungen über die Schwangerschaftsdiagnose. Die Methode beruht darauf, daß nach Ueberhalden bei der Schwangerschaft Bestandteile der Plazenta in das mütterliche Blut eindringen, und in ihrer Eigenschaft als ungebörigke Eindrümpfungen, den Körper durch zu reizen, „Abwehrstoffe“ zu bilden, die die Fähigkeit haben, die fraglichen mütterlichen Eimeistkörper, und zwar nur diese ganz allein, zu verdauen.

Nun haben dem „B. L.“ zufolge alle Untersucher zahlreiche Mißerfolge erlebt, die sie aber nicht der Methode an sich, sondern der außerordentlichen technischen Schwierigkeit ihrer Ausführung zuschreiben. Ueberhalden hat deshalb ganz besondere Vorkehrungsregeln bei der Ausübung der Methode beschrieben, deren Nichteinhaltung namentlich eine ausnahmslose Wichtigkeit der Resultate garantiert. Die Fehler bei den mißglückten Untersuchungen beruhen nach seiner Meinung in gewissen unrichtigen Zubereitungen der für die Untersuchungen nötigen Placentargewebsschnitten, und besonders in den häufigen Mängeln einer gewissen Papierrolle, die benutzt wird, um die entstehenden Verdauungsprodukte durch das sogenannte Dialyseverfahren von dem Blute zu trennen. Nachdem nun zahlreiche Untersuchungen veröffentlicht wurden, welche die Wichtigkeit der Ueberhaldenschen Methode, wenn auch nicht immer in vollem Umfange, so doch im Prinzip bestätigen, berichtet jedoch in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ Professor Dr. L. Michaelis, Leiter der bakteriologischen Abteilung des jüdischen Krankenhauses im Urban in Berlin, über Versuche, die die Methode von Ueberhalden nicht einmals in ihren grundlegenden Prinzipien bestätigen. Michaelis leugnet, daß die Mißerfolge nur auf einer Fehlerhaftigkeit des Untersuchungsmaterials beruhen, sondern er glaubt, daß auch mit einem nach seiner Ansicht fehlerfreien Untersuchungsmaterial absolut falsche Resultate herauskommen. Michaelis verweigert sich der Behauptung, daß die so berühmte gewordene Methode nicht nur vorläufig unvollkommen und verbesserungsbedürftig ist, sondern daß die ihr zugrunde liegenden Theorien von Ueberhalden über das Auftreten der für die Schwangerschaft charakteristischen „Abwehrfermente“ überhaupt noch nicht bewiesen seien.

Die Elternsprechstunde im Statistischen Amte der Stadt Halle — Stadthaus, Eingang Schmeerstraße, 3. Stock — findet für Schüler Dienstags und Freitags nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt. Die Anfragen müssen den Gesundheitsbogen, der vorher dem Herrn Schulrat in seiner Sprechstunde vorzulegen ist, mitbringen. Für weibliche Personen gibt die Auskunftstelle für Frauenberufe, Friedrichstr. 1 p., Freitags von 4 bis 5 Uhr Ratsschlüsse.

Anerkennung höherer Mittelschulen. Die Knabenmittelschule in den Französischen Strassen und die Mädchenschule in der Großen Steinstraße (Wilhelmschule) sind vom Kultusministerium als vollausgestattete Mittelschulen mit allen Berechtigungen, die die neuen Bestimmungen vom 3. Februar 1910 gewähren, anerkannt worden.

Schulpersonalien. Im Regierungsbezirk Merseburg sind zurzeit 15 Lehrer- bzw. Küsterstellen und die Rektorstelle in Bad Kösen erledigt. Aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks scheiden 8 Lehrpersonen aus. — Dem Lehrer Hesse in Brehna wurde der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen. — Der Beitragssatz zur Lehrerbeförderungskasse für das Rechnungsjahr 1914 beträgt für je 100 M. beitragspflichtigen Dienstseinkommen 8 M.

Schulpersonalien. Endgültig angesetzt wurden die Herren Lehrer Bergmann, Meiß, Mühlberg, Rosenberger, Friedrich, Wille, Gaars und Lehrerin Frä. Britting.

Ordensverleihung. Der Kaiser verlieh dem Herrn Rentner Robbe zu Halle das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Die Ausstellung hallischer Stadt- und Landschaftsbilder, die zurzeit der Verfertigerin in der Loge „Friedrich zur Standhaftigkeit“ veranstaltet, findet regen Besuch. Die Ausstellung, die durch die Fülle und Schönheit des Gebotenen erfreut, bleibt noch bis zum Montag Abend offen. Am Sonnabend ist der Schluß schon abends 6 Uhr, an den anderen Tagen erst um 9 Uhr. Den Eltern ist es zu empfehlen, daß sie die Schulkinder hinführen, denn die Ausstellung ist sozusagen ein heimatischer Anschauungsunterricht, wie er mit so reichem Material sonst nicht gegeben werden kann. Der Eintrittspreis für Kinder ist auf 5 Pf. herabgesetzt. Erwachsene zahlen 10 Pf.

Wittensloche. Wir wollen nochmals auf die neuen der Wittenslochers am Montag, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr stattfindende Verkündung des Allgemeinen Evangel. protestantischen Wittenslochers hin. Sup. Schiller aus Anoto wird im Saal des „St. Nikolaus“ (gegenüber dem Evangel. Vereinshaus) sprechen über das Thema: „Was findet das Christentum in Japan vor und was soll es dortin bringen?“

Schiffliste für holländische Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pf. für je 20 Pf.). Die Postvermittlung erstreckt sich nur auf die Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckdrucken usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „König Albert“ ab Bremen 14. Februar, „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen 24. Februar, „Kaiserin Auguste Victoria“ ab Hamburg 26. Februar, „Bremen“ ab Bremen 28. Februar, „Amerika“ ab Hamburg 5. März, „Prinz Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 7. März, „Konradinessen“ ab Bremen 10. März, „Amstater“ ab Hamburg 11. März. Postschluß nach Anfang der Frühstunde. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgellegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe in einem Leitvermerke, mit „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Kaiserliche Marine. Eingeht: Ldbt. „S 80“ am 12. Februar in Juchtingen, der „Holländischer Postbote“ mit der Abholung für das Staatsgebiet am 11. Februar in Singapore. In Se angehen: „Waldenburg“ am 11. Februar von Kiel. Zum Erwerbsehr ist unelastisch: Halle (Saale) nebst Ammendorf-Stadewell mit Uicarbe.

Ein schwachsinntige 75jährige Ehefrau, die in der Triftstraße und den angrenzenden Straßen umherirrte und über ihre Wohnung keine Angaben machen konnte, mußte in Schutzhaft genommen werden.

Misandrie. In der Nacht zum 12. Februar sind aus einem hiesigen Bühlengestalt mittels Einbruchs 12 Stück verschiedene farbige Seidenblusen in den Größen von 42 bis 46 und 11 Stück verschiedene Chiffons, gelbe Seiden, weiße Mull- und schwarze, blaue und hellblaue Spinnblusen aus Wolstoff gestohlen worden. Wer über die Täter oder den Verbleib der Blusen Auskunft geben kann, wird erucht, sich bei der Kriminalpolizei, Drehschiffstraße 6, Zimmer 38, zu melden.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 16. Februar, nachmittags 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung. 1. Feststellung eines Gasleitungsstellenplanes. 2. Feststellung eines Kanalabfließenplanes. 3. Petition der Bureau-Assistenten um Gehaltserhöhung. 4. Kanalbau Desfauer Straße. 5. Pfalterung Desfauer Straße. 6. Kanalisierung und Neupflasterung des Wasserweges. 7. Beauftragung der Pfalterung der Desfauer Straße. 8. Haushaltsplan für 1914. a) Elektrizitätswert. b) Kan. XIV Straßentrümpfungswesen. c) Schlacht- und Viehhof. d) Viehhof. e) Alters- und Pflegeheim. f) Theodor Schmidt-Sittung. g) Kan. I und II. h) Kan. X. A. Gymnasium. i) Kan. X. B. Oberrealschule. k) Kan. X. C. Reform-Realgymnasium. l) Kan. X. D. Pagen- und Studienanstalt. m) Kan. X. F. Mittelschulen. n) Kan. X. G. Ev. Volksschulen. o) Kan. X. H. Kathol. Volksschule. p) Kan. X. J. Hülfschule. q) Kan. X. K. Allgemeine Schulfestien. r) Kan. X. L. Sandwerterstraße. s) Kan. X. Q. Willeum. t) Kan. X. II. Zoologischer Garten. u) Kan. XI. V. Menner und Bürgerschule. v) Kan. XII. Feuerlöschwesen. w) Kan. XIII. Baumfien.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Dr. Lembler.

Zur Konfirmation!

Für junge Damen:

Für junge Herren:



Schnürstiefel, fein Chromleder, Lackk., tells Derby, moderne bequeme Formen 4 80 7 90 7 50 6 90

Echt Boxcallbesatz, tells Derby m. Lackkappen, sehr preiswert 6 40 10 75 9 50 8 90

Echt Chevreau, tells Derby m. Lackk., elegante Ausführung 7 40 10 50 9 20

Weisse Schuhe und Stiefel, neueste Dessins, Musseter preiswert.

Schnürstiefel, solides Boxleder, Gr. 36-37 6 30 38-39 6 60 40 6 90

Krafftiges Rindboxleder, Gr. 36-37 7 60 38-39 8 30 40 8 80

Echt Boxcall, tells Derbyschnitt, sehr beliebt Gr. 36-37 8 80 38-39 9 40 40 9 90

Original-Goodyear-Welt-Fabrikate l. Damen u. Herren in Ausführung von 12,50 an.



Conrad Tack u. Cie G.m. H.H. Verkaufsstelle der

Schuhwarenfabrik. Conrad Tack & Cie Akt. Ges. Buro Magd.

Halle: Tel. 290

SUR Schmeerstr. 1

